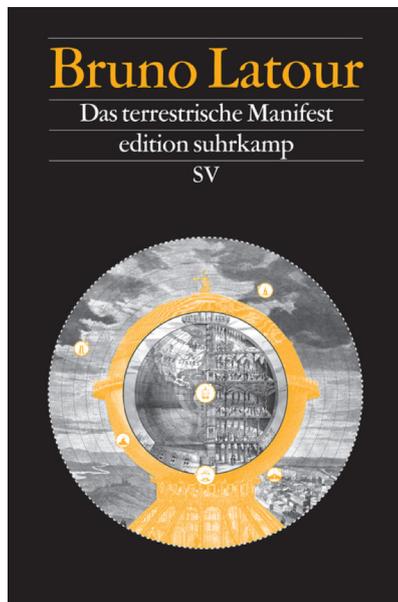


## Das terrestrische Manifest

Autor: Bruno Latour

Verlag: Suhrkamp Verlag, Berlin 2018



Globalisierung war gestern, denn die Erde ist zu klein für unsere Globalisierungspläne. Diese Erkenntnis zieht uns den Boden unter den Füßen weg und lässt uns orientierungslos zurück. Bevor eine neue Richtung vorgegeben werden kann, müssen wir erst einmal landen, nur wo? Der französische Soziologe und Philosoph Bruno Latour nimmt auf 123 Seiten Stellung zu den aktuellen geopolitischen Entwicklungen.

Das 2018 erschienene Buch baut auf der Hypothese auf, dass der Zusammenhang bestimmter politischer Ereignisse und weltweiter Phänomene erst vor dem Hintergrund des Klimawandels betrachtet ersichtlich wird. Die Lesenden bekommen eine Ahnung davon, dass auch das aktuelle politische System ein durch menschliche Interessen gesteuertes Konstrukt und damit fehlbar sowie veränderbar ist. Die Modernisierung führt uns immer tiefer in die Illusion einer Globalisierung, die die materiellen Grenzen unseres Planeten überschreitet. Schuld an dieser Entwicklung gibt Latour den führenden Eliten, die aktiv die Leugnung der Klimaveränderungen unterstützen, um so lange wie möglich finanziell von der Modernisierung zu profitieren. Doch unsere Umgebung verändert sich durch unser Eingreifen, und das System Erde fängt an, auf das menschliche Handeln zu reagieren. Die zuvor passiv erlebte Umwelt wird zum Akteur, der die Rahmenbedingungen unserer Existenz verändert. Dieser Akteur, bei Latour „das Terrestrische“ genannt, bringt unser geopolitisches Orientierungssystem durcheinander. Latour zeichnet ein neues Nutzungssystem, das ein Umdenken und Prüfen sämtlicher etablierten Werte und Ziele voraussetzt und diese auf das „Terrestrische“ ausrichtet.

Durch die Unterteilung in 20 Kapitel von jeweils wenigen Seiten Länge ist das Buch trotz der vielen verschachtelten Sätze angenehm zu lesen. Die Kapitel sind in einem sprunghaften Schreibstil gehalten. Kleine Graphiken und Zeichnungen unterstützen die Vermittlung der gedanklichen Konstrukte. Latours Werk verdeutlicht die Wichtigkeit einer ganzheitlichen Betrachtungsweise, die sich auch die Landschaftsarchitektur zu Nutze machen kann. Der soziopolitische Hintergrund muss bei der Gestaltung öffentlicher Räume beachtet und ernst genommen werden, da er selbst auf die Planung einwirkt und eine bessere Einordnung in den allgemeinen Kontext ermöglicht. So wird deutlich, warum eine nicht-anthropozentrische Gestaltung unserer Lebenswelten notwendig ist, um sich in dem sich verändernden und unberechenbar gewordenen System Erde zurecht zu finden. Als Expertin des „Terrestrischen“ ist die Landschaftsarchitektur ein wichtiger Bestandteil in Latours neuem Nutzungssystem.

In Zeiten von exponentiellem Wachstum und immer schneller voranschreitender Veränderung von bisher Vertrautem, zeigt Latour eine alternative Richtung auf, die zu einer hoffnungsvolleren Zukunft für alle Akteure führen könnte. Dies ist ein lesenswertes Werk für soziopolitisch Interessierte und auch für jene, die sich in der aktuellen weltpolitischen Lage übergangen und verloren fühlen.